

Anmeldung

bis 03. November 2010

Antwort per E-Mail

Christine.Schreiber@smul.sachsen.de

Antwort per Fax

+49 (0)3731 294-201

Antwort per Post

Sächsisches Landesamt für Umwelt,
Landwirtschaft und Geologie
Abteilung 10, Projektgruppe Geothermie
Postfach 54 01 37
01311 Dresden

Unter Angabe folgender Daten:

Name, Vorname, Titel

Kommune/Institution

Straße, Nr.

Postleitzahl, Ort

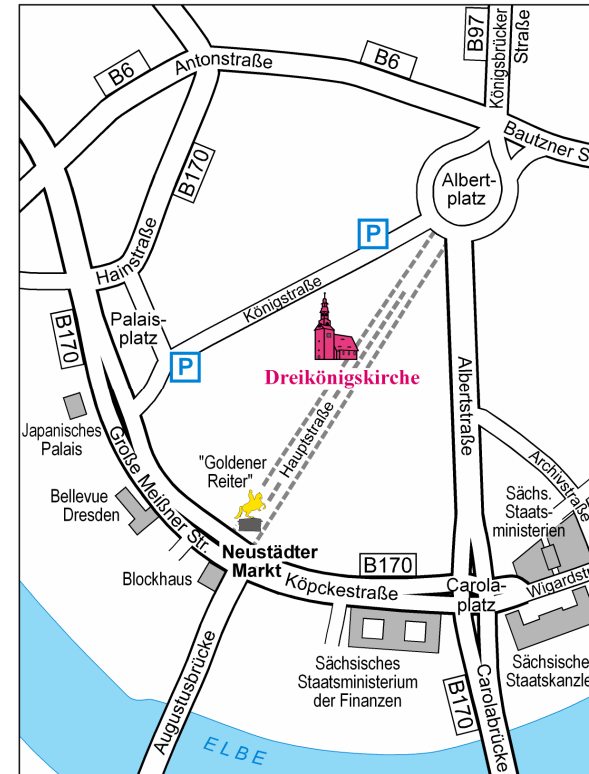
Telefon, E-Mail

Übernachtung

In der Nähe des Veranstaltungsortes befinden sich u. a. folgende Hotels:

Martha Hospiz	www.hotel-martha-hospiz.de
Tulip Inn Dresden	www.tulipindresden.com
Aparthotels Frauenkirche	www.aparthotels-frauenkirche.de
Hotel am Terrassenufer	www.hotel-terrassenufer.de
Pension am Zwinger	www.pension-zwinger.de

Anfahrt



Mit öffentlichen Verkehrsmitteln: von Dresden-Hauptbahnhof Straßenbahn Linie 8 und Linie 9 bis Haltestelle Neustädter Markt

Mit dem Flugzeug: mit der S-Bahn vom Flughafen bis zum Hauptbahnhof, dann weiter wie oben.

Mit dem PKW: siehe Stadtplanausschnitt

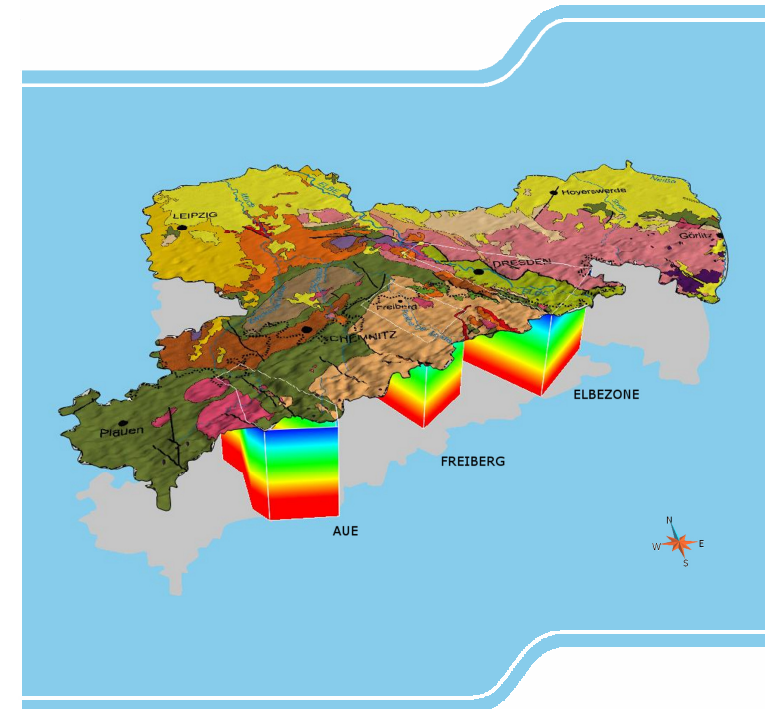
LANDESAMT FÜR UMWELT,
LANDWIRTSCHAFT
UND GEOLOGIE



Tagung

„Tiefengeothermie Sachsen“

am 24. November 2010 in Dresden



Projektpartner im Forschungsverbund Tiefengeothermie Sachsen:



Tagung

„Tiefengeothermie Sachsen“

Termin: 24.11.2010
10:00 bis 16:00 Uhr
Ort: Dreikönigskirche – Haus der Kirche
Hauptstr. 23
01097 Dresden

Tiefengeothermie ist eine Energiequelle der Zukunft. Untersuchungen zum tiefengeothermischen Potenzial zeigen, dass für das „Kristallin-Land“ Sachsen ausschließlich die Nutzung petrothermaler Systeme möglich ist.

Der „Forschungsverbund Tiefengeothermie Sachsen“ – ein Zusammenschluss namhafter Forschungseinrichtungen – untersuchte drei mögliche Standortgebiete für ein tiefengeothermisches Kraftwerk in Sachsen. Die Ergebnisse der Untersuchungen sowie die nationalen und internationalen Erfahrungen aus anderen petrothermalen Projekten werden vorgestellt.

Die Ergebnisse sollen potenzielle Investoren bei der Realisierung eines ersten petrothermalen Geothermieprojektes in Sachsen fachlich unterstützen.

Norbert Eichkorn
Präsident des Landesamtes
für Umwelt, Landwirtschaft
und Geologie

Dr. Eckart Geißler
Abteilungsleiter Geologie

Programm

10:00 Uhr	Begrüßung <i>Norbert Eichkorn, Präsident des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie</i>	13:00 Uhr	Tiefengeothermie-Bohrungen im Kristallin <i>Bernhard Prevedel, GeoForschungsZentrum Potsdam</i> <i>Prof. Matthias Reich, Technische Universität Bergakademie Freiberg</i>
10:05 Uhr	Grußwort <i>Staatsminister Frank Kupfer, Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft</i>	13:20 Uhr	Erstellung eines geothermischen Reservoirs im Kristallin <i>Dr. Reinhard Jung, JUNG-GEOTHERM</i>
10:20 Uhr	Petrothermale Geothermie – nationaler und internationaler Stand <i>Dr. Ernst Huenges, Geoforschungszentrum Potsdam</i>	13:40 Uhr	Tiefengeothermie und induzierte Seismizität <i>Dr. Christian Bönemann, Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe Hannover,</i> <i>Dr. Ottomar Krentz, Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie</i>
10:40 Uhr	Erfahrungen aus dem ersten europäischen petrothermalen Projekt Soultz-sous-Forêts <i>Dr. Torsten Tischner, Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe Hannover</i>	14:00 Uhr	Diskussion
11:00 Uhr	Tiefengeothermie Sachsen – Ergebnisse der Standorterkundung in drei ausgewählten Vorzugsgebieten <i>Dr. Manfred Felix, Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie</i>	14:20 Uhr	Kaffeepause
11:30 Uhr	Diskussion	14:50 Uhr	Die Übertage-Einheit – das geothermische Kraftwerk <i>Dr. Ali Saadat, GeoForschungsZentrum Potsdam</i>
12:00 Uhr	Mittagspause	15:10 Uhr	Einbeziehung der Öffentlichkeit <i>Dr. Erwin Knapek, Wirtschaftsforum Geothermie e. V.</i>
12:40 Uhr	Vorgehensweise bei der Entwicklung petrothermalen Projekte – von der Standortsuche bis zur Bohrung <i>Dr. Wolfgang Bauer, 360plus Consult GmbH</i>	15:30 Uhr	Diskussion
		15:50 Uhr	Zusammenfassung und Ausblick <i>Ulrich Kraus, Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft</i>
		Moderation	<i>Prof. Dr. Rüdiger Schulz, Leibniz-Institut für Angewandte Geophysik (LIAG), Hannover</i>